

# Abenteuer am Sonntag, 01. August 2021

Hast Du Lust, heute mit einem kleinen Experiment zu beginnen? Es wird aber ein paar Jahre dauern.

Momentan sind draußen ja in vielen Gegenden wieder die Mähdrescher unterwegs. Ich finde es immer ziemlich beeindruckend, wie groß die sind und wieviel Staub sie machen.



Für unser Experiment musst Du Dir als erstes ein Getreidefeld suchen, auf dem noch kein Mähdrescher unterwegs war. Wenn Du ein solches Feld gefunden hast, nimm bitte eine einzelne Ähre, die Dir besonders gut gefällt. Aber bleib bitte am Rand des Feldes, damit Du nichts zertrampelst.



Diese einzelne Ähre schneidest Du jetzt mit einem Messer oder einer Schere ab. Aber pass bitte auf: Getreidehalme können ziemlich scharf sein!

Jetzt musst Du die Ähre aufmachen und die einzelnen Samenkörner rausnehmen. Wenn Du das gemacht hast, dann zähle jetzt bitte die Körner.

Ich habe das schon mal für Dich an einem ganz großen Gerstenfeld ausprobiert. Bei meiner Ähre bin ich auf 50 Körner gekommen. Und wie viele Körner sind es bei Dir?

Damit sind wir mit dem ersten Teil des Experiments auch schon fertig. Du kannst jetzt bis zum Frühjahr warten. Dann musst Du alle diese Körner einpflanzen und du darfst, wenn es gut geht, in einem Jahr 2.500 neue Körner ernten. Denn so viele werden es wahrscheinlich sein.

Jetzt musst Du ein weiteres Jahr warten. Du kannst dann schon 2.500 Körner aussäen und 125.000 neue Samen ernten.

Spätestens jetzt wird es kompliziert. Denn in drei Jahren müsstest Du 125.000 einzelne Körner in die Erde setzen. Ohne eine Maschine würdest Du das nicht mehr schaffen.

Auf jeden Fall könntest Du dann bereits über 6 Millionen Körner ernten. Stell Dir das mal vor! Ein weiteres Jahr später wären es sogar 312 Millionen! In gerade einmal drei oder vier Jahren könntest Du also mit einer einzelnen Ähre zu einem Millionär werden. Jetzt kannst Du Dir vielleicht auch vorstellen, wie unendlich viele Körner Du auf diesem Gerstenfeld zählen könntest, an dem ich die Ähre geerntet habe.

Ist es nicht wunderbar, mit welcher Fülle wir in Gottes Schöpfung beschenkt werden? Und doch sind wir Menschen nicht mit dem zufrieden, was wir haben. Wir wollen immer mehr haben.

Das kannst Du heute auch in einer der Lesungen hören. Da wird vom Volk Israel erzählt. Es murrte, weil es auf seinem Weg durch die Wüste nicht genug zum Essen gibt.

### 1. Lesung: Ex 16,2

**In jenen Tagen murrte die ganze Gemeinde der Israeliten in der Wüste gegen Mose und Aaron. Die Israeliten sagten zu ihnen: Wären wir doch im Land Ägypten durch die Hand des HERRN gestorben, als wir an den Fleischtöpfen saßen und Brot genug zu essen hatten.**

Nur ein paar Zeilen später kannst Du nachlesen, wie Gott darauf reagiert hat. Da sagt er zu Mose:

### 1. Lesung: Ex 16,9.12

**Ich habe das Murren der Israeliten gehört. Sag ihnen: In der Abenddämmerung werdet ihr Fleisch zu essen haben, am Morgen werdet ihr satt werden von Brot und ihr werdet erkennen, dass ich der HERR, euer Gott, bin.**

Gott sagt damit also, dass er immer treu zu den Israeliten, seinem Volk steht. Und dieses Volk Gottes sind auch wir, Du und ich. Diese Erzählung will uns sagen: Wir können uns immer auf Gott verlassen. Auch in großer Not und wenn wir einmal in der Wüste unterwegs sind und es uns vielleicht nicht so gut geht. Wir müssen nur genau hinschauen, um den Überfluss zu sehen, mit dem uns Gott in seiner wunderbaren Schöpfung beschenkt.

Auf meiner Tour zu dem Getreidefeld bin ich auch an einem Wegkreuz vorbeigekommen. Vielleicht willst Du heute einmal als Zeichen der Dankbarkeit Gott gegenüber ein paar Feldblumen sammeln und damit ein Wegkreuz schmücken? Bete dabei langsam das Vater Unser und ganz bewusst: „Unser tägliches Brot gib uns heute“.

